

Douglas Macgregor: Eine neue Welt entsteht – Iran siegt, Israel kämpft ums Überleben

Douglas Macgregor ist ein pensionierter Oberst, Kriegsveteran und ehemaliger leitender Berater des US-Verteidigungsministers. Oberst Macgregor argumentiert, dass eine neue Welt mit einem neuen Nahen Osten entsteht – in der der Iran gewinnen und Israel möglicherweise nicht überleben wird. Bitte liken und abonnieren! Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Oberst Douglas McGregor verbunden, einem ausgezeichneten Kriegsveteranen, Autor und ehemaligen Berater des US-Verteidigungsministers. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind. Wir nähern uns nun dem Ende des dritten Kriegstages gegen den Iran, und ich denke, man kann sagen, dass Trump auf einen schnellen Krieg gehofft hatte. Aber es scheint, als würde es hier keine rasche Regimewechsel-Operation geben. Wie beurteilen Sie die Lage? Wie sollten wir die Entwicklungen des Krieges messen und was ist zu erwarten?

#Douglas Macgregor

Ich denke, das Erste, was wir sagen können, ist, dass die Iraner mindestens 27 Stützpunkte ins Visier genommen haben, darunter Hafenanlagen im gesamten Nahen Osten – von der Luftwaffenbasis Incirlik bis hinunter nach Dubai am Golf. Der Krieg hat sich faktisch zu einem regionalen Konflikt ausgeweitet, und die Folgen dieser Aktionen lassen sich noch nicht vollständig abschätzen. Jeder weiß über den Golf und die bereits eingetretenen Entwicklungen auf den Ölmärkten Bescheid. Heute eröffneten die europäischen Ölmärkte etwa 20 % höher, allein aufgrund der Erwartung, dass die Ölversorgung für einige Zeit gestört sein könnte. Daher denke ich, dass wir auf einen Preis von über 100 Dollar pro Barrel zusteuern.

Wir werden ziemlich schnell dorthin gelangen. Wie stark, weiß ich nicht, aber ich denke, das wird passieren. Und wenn man sich ein Land wie die Vereinigten Arabischen Emirate ansieht, haben sehr günstige Drohnen offenbar einige der teuersten Luft- und Raketenabwehrsysteme der Welt besiegt und eine Reihe von Landebahnen und Flughäfen außer Betrieb gesetzt. Man muss verstehen, dass es

am Golf eine Vielzahl internationaler Konglomerate gibt – insbesondere viele indische Konzerne –, die über die Vereinigten Arabischen Emirate und Dubai enorme Geschäfte abwickeln. All das wird faktisch lahmgelegt. Außerdem gibt es dort Millionen von Menschen.

Es gibt etwa 4,6 Millionen Inder, die in den Emiraten Unternehmen besitzen und nun dort festsitzen; sie sind ein entscheidender Bestandteil der Wirtschaft. Darüber hinaus, wie du weißt, gibt es Hunderttausende – wahrscheinlich Millionen – Europäer, Amerikaner und andere, die ebenfalls gestrandet sind. Im Moment muss man die Berge hinunter nach Maskat überqueren, um ein Flugzeug zu finden, das einen herausbringt. Ich denke, der Schaden, der der Ölinfrastruktur zugefügt wird, beginnt erst jetzt wirklich. Wir haben Hinweise darauf, dass einige Ölraffinerien getroffen wurden, insbesondere in Saudi-Arabien. Ich glaube, wir werden davon noch mehr sehen. Wir stehen also am Anfang eines, dem Anschein nach, langen regionalen Krieges.

Und wir haben noch nicht einmal begonnen, die Möglichkeit zu prüfen, dass sich andere beteiligen könnten, denn dieser durch den Golfkrieg ausgelöste Notstand betrifft Indien. Er betrifft Nordostasien. Er betrifft die Türkei. Er betrifft Europa. Im Grunde genommen richtet sich nun die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf diesen Krieg, der angeblich zwischen Israel und Iran stattfindet. Das Merkwürdige an diesem Krieg ist, dass er nicht mit einem gemeinsamen israelisch-amerikanischen Angriff begann – er begann mit einem israelischen Angriff. Und Außenminister Rubio scheint der Gruppe der Acht – das sind Senatoren im US-Senat, die dem Streitkräfteausschuss angehören – mitgeteilt zu haben, dass Israel den Angriff begonnen habe. Wir waren darüber nicht informiert worden.

Wir wurden nicht davor gewarnt, dass sie das tun würden. Alles, was wir wussten, war, dass es immer eine Möglichkeit war. Wir beschlossen, einfach mitzumachen, weil wir zu Beginn dessen noch nicht mit unserer Haltung zufrieden waren. Also scheinen wir spät zur Party gekommen zu sein. Und jetzt beginnen wir, die volle Wucht all dieser Raketen zu spüren. Eine Reihe von Raketen wurde auf Schiffe abgefeuert, obwohl keine von ihnen getroffen wurde. Wir wissen, dass drei F-15-Kampffjets abgeschossen wurden. Wir führen das auf Eigenbeschuss zurück, obwohl es darüber einige Streitigkeiten gibt – andere in der Region und auf der ganzen Welt scheinen zu glauben, dass die Iraner es waren. Wie dem auch sei, wir haben drei F-15 verloren. Wir haben die Piloten nicht verloren, aber wir haben amerikanische Matrosen, Soldaten, Flieger und Marines verloren.

Wir wissen einfach nicht, wie viele es sind. Wir haben, glaube ich, drei oder vier zugegeben, aber ich vermute, es sind mehr. Also lautet die Frage: Wohin steuern wir? Ich denke, wir steuern auf einen langen Wahlkampf zu. Und, wissen Sie, man hört – ich bin sicher, Sie hören auch – die Aussagen von Minister Higseth und Präsident Trump, durchzogen von all diesem Gerede über den staatlichen Sponsor des Terrorismus und darüber, wie er sich letztlich Israel und den Vereinigten Staaten unterwerfen müsse. Ich halte das für sehr unvorsichtige und dumme Aussagen. Sie entsprechen nicht der Realität. Ehrlich gesagt, Glenn, wenn wir wirklich daran interessiert wären, den radikalen Islam zu bekämpfen, würden wir uns wahrscheinlich auf Pakistan konzentrieren und ganz sicher auf Syrien, das immer noch vom Einfluss der Überreste des IS und von al-Qaida geprägt ist.

Diese beiden Staaten scheinen nicht besonders oft zur Sprache zu kommen. Und Pakistan war insbesondere schon lange eine Art Brutstätte für den radikalen Islam und den islamistischen Terrorismus. Im Kern geht es also um Israels Interesse, den Iran zu zerstören und ihn als Hindernis für die israelische militärische Vorherrschaft – oder jüdische Vormachtstellung, wie man es auch nennen mag – zu beseitigen. Und wir sind darin verwickelt. Wir haben uns dazu verpflichtet. Und ich denke, letztlich werden die logistischen Faktoren wahrscheinlich eine große Rolle spielen, weil uns irgendwann die Raketen ausgehen werden. Ich glaube, wir befinden uns bereits auf diesem Weg, denn ich denke nicht, dass Präsident Trump oder seine Berater wirklich geglaubt haben, sie würden in einen langen Krieg mit dem Iran geraten. Und genau dort stehen sie jetzt.

#Glenn

Nun, abgesehen von den militärischen Zielen, wie Sie erwähnt haben, haben wir auch Angriffe auf Häfen, Ölraffinerien, die Schifffahrt, Flughäfen und einige Hotels gesehen. Es scheint auch mehrere zivile Ziele zu geben. Hat Sie das überrascht? Und wie sehen Sie die Kosten-Nutzen-Abwägung für den Iran in diesem Zusammenhang? Denn einerseits wollen sie so viel Schaden wie möglich anrichten, aber ich nehme an, sie wollen nicht zu viele andere externe Akteure hineinziehen, da dies das Risiko birgt, den Krieg auszuweiten. Die Golfstaaten oder sogar die Europäer haben angedeutet, dass sie eingreifen würden, um ihre Vermögenswerte, ihre Stützpunkte und ihre Verbündeten zu verteidigen. Wie beurteilen Sie die Überlegungen auf iranischer Seite?

#Douglas Macgregor

Ich denke, die Iraner wissen, dass die Emirate und die Saudis ein doppeltes Spiel gespielt haben – dass sie versucht haben, beide Seiten gegeneinander auszuspielen, wie man so sagt. Daher glaube ich nicht, dass die Iraner irgendetwas davon bereuen. Und ich denke, sie wollen, dass die Welt Schmerz empfindet, weil sie selbst akuten Schmerz spüren. Das ist also keineswegs überraschend. Was die Europäer betrifft, sie wussten von Anfang an, dass Iran keine Bedrohung darstellt. Es war lächerlich, als wir auf dieser Anlage in Rumänien bestanden – dieser antiballistischen Raketenabwehranlage – mit der Begründung, wir würden unsere europäischen Verbündeten vor einem iranischen Raketenangriff schützen. Niemand hat das geglaubt. Das ist Unsinn. Was ein mögliches Eingreifen der Europäer betrifft, so glaube ich, dass die Briten ihre F-22 entsandt haben. Ob sie tatsächlich etwas unternommen haben, weiß ich nicht.

Nun, ich weiß, dass ihre Basen auf Zypern getroffen und wahrscheinlich außer Gefecht gesetzt wurden. Daher weiß ich nicht, was ich von einer europäischen Intervention halten soll. Ich denke, das ist eher heiße Luft, aber wir werden sehen. Sie könnten sicherlich einige Schiffe entsenden, aber dann wären sie wiederum in Gefahr. Es hängt alles davon ab, ob die europäischen Völker bereit sind, sich darauf einzulassen. Man muss außerdem zwischen dem Iran und den Schiiten einerseits und der großen Mehrheit der Muslime, die Sunniten, Araber und Türken sind, andererseits unterscheiden. Ich denke, die Europäer sind etwas differenzierter als die Amerikaner – sie werfen das nicht

durcheinander. Sie verstehen, dass der Iran anders ist und dass die Interessen des Iran anders sind. Der Iran als zivilisatorischer Staat – Persien – ist ein völlig anderes Gebilde als der Rest dieser nach dem Ersten Weltkrieg künstlich geschaffenen Konstrukte.

Also, wissen Sie, wir werden sehen, aber ich erwarte nicht viel von den Europäern. Ich bin eher besorgt über die Chinesen und die Russen. Und wenn ich „besorgt“ sage, meine ich, dass ich mich frage, wie lange sie noch am Spielfeldrand sitzen und das Ganze weiterlaufen lassen, denn es liegt nicht in ihrem Interesse. Offensichtlich wollen sie, dass der Iran überlebt. Der Iran ist ein entscheidender Bestandteil der BRICS und Teil der Belt and Road Initiative. Auch die Türken wollen, dass der Iran überlebt. Ich habe keine Beschwerden von den Türken darüber gehört, dass unser Luftwaffenstützpunkt in Incirlik zerstört wurde, denn sie wissen, dass das unser Stützpunkt ist, und sie waren immer zögerlich, uns von dort aus gegen irgendjemanden in der Region operieren zu lassen. Ich denke also, wir erleben, wie sich die Welt in eine völlig neue Richtung bewegt. Ich würde sagen, das ist das Ende von Sykes-Picot. Ich glaube, die Landkarten werden sich verändern.

Ich wäre sehr überrascht, wenn all diese Familiendiktaturen am Persischen Golf in ihrer jetzigen Form überleben würden. Ich denke, der wirtschaftliche Schaden, der derzeit angerichtet wird, wird uns noch eine ganze Weile begleiten. Die Inder haben bereits wieder begonnen, Öl von den Russen zu kaufen, und das ist für sie völlig logisch. Ich bin überrascht, dass sie überhaupt jemals bei uns mitgemacht haben. Der Dollar verliert an Geschwindigkeit und Höhe. Wirtschaftlich ist das eine Katastrophe. Finanziell gesehen ist es, denke ich, ein Desaster für uns. Es wird noch einige Zeit dauern, aber mit der Zeit wird es für uns nur noch schlimmer werden. Man darf nicht vergessen, wir sind diejenigen, die der Welt ständig erzählen, wie mächtig wir sind und dass die ganze Welt sich vor der amerikanischen Militärmacht fürchten müsse. Nun, dann werden die Menschen auch erwarten, dass wir liefern.

Der Iran hingegen muss nichts weiter tun, als zu überleben. Solange der Iran überlebt – und je länger der Krieg andauert –, desto schwächer wirken wir, desto schwächer wirkt Israel, und desto stärker wirkt der Iran. Und ich denke, der Iran wird überleben. Ich sehe keinerlei Anzeichen dafür, dass er plötzlich zum Telefon greift, in Washington anruft und um Gnade bittet. Ich sehe nicht, dass das passiert. Wir stecken also wirklich in der Klemme. Ich glaube, am Ende des Tages werden wir aus der Region hinausgefegt werden. Schauen Sie, was gerade im Irak passiert – die Schiiten erheben sich, und die irakische Regierung will uns aus dem Land haben. Sie will uns schon seit Jahren loswerden. Ich denke, wir werden gehen müssen. Ich glaube nicht, dass irgendjemand, der am Golf lebt, uns noch in der Nähe seiner Häfen, Flughäfen oder sonst irgendwo haben will.

Ich denke, das entwickelt sich zu einer Katastrophe für uns. Und Israel – Israels Iron Dome funktioniert nicht besonders gut. Obwohl wir eindeutig versuchen, Raketen zur Unterstützung Israels abzufeuern, zur Luft- und Raketenabwehr, scheinen die Iraner technologisch viel weiter fortgeschritten zu sein, als wir erwartet hatten. Sie sind jetzt in der Lage, Raketen abzufeuern – Raketen mit Täuschkörpern, die, wie du weißt, mehrere Sprengköpfe erzeugen. Und dann fliegt die wirklich gefährliche Rakete, die wir abfangen wollen, hindurch, während wir mit den Täuschkörpern

beschäftigt sind. Das läuft also nicht besonders gut für uns. Aber das Interessante ist, dass im Westen die Medien – wie immer – uns ein wunderbares Bild vom amerikanischen und israelischen militärischen Erfolg zeigen. Ziemlich erstaunlich. Ich glaube nicht, dass das das Bild ist, das der Rest der Welt allmählich bekommt.

#Glenn

Ich habe neulich die Medien verfolgt, und man bekommt den Eindruck, dass sie bereits planen, wie die neue Regierung übernehmen wird – wie sich die Beziehungen verändern werden – und es ist ziemlich merkwürdig, wie sehr die Erzählungen von der Realität abweichen. Aber es sieht so aus, als würde das ein langer Krieg werden, also ... wie erwarten Sie, dass die Vereinigten Staaten und Israel, wenn man so will, erschöpft werden? Denn Sie sagten, Sie gehen davon aus, dass sie zuerst erschöpft sein werden, und dann, nehme ich an, ist es vorbei. Aber werden ihnen die Abfangraketen ausgehen? Haben sie nur eine begrenzte Fähigkeit, den Iran zu treffen? Oder womit rechnen Sie, dass zuerst nachgibt? Oder ist es einfach so, dass die Golfstaaten verlangen werden, dass die Vereinigten Staaten dem ein Ende setzen?

#Douglas Macgregor

Nun, alle Häfen, die wir normalerweise nutzen, um unsere Seestreitkräfte wieder aufzufüllen – um sie mit Raketen, Geschossen und so weiter zu versorgen – sind zerstört worden. Wir sind gezwungen, uns bis nach Indien zurückzuziehen, was eine beträchtliche Entfernung von der Region bedeutet. Jetzt können wir uns bis nach Italien zurückziehen; ich denke, Kreta liegt vielleicht gerade außerhalb unserer Reichweite – das hoffe ich zumindest. Aber der Punkt ist: Alles, was wir bisher gewohnt waren zu tun, muss sich nun ändern. Der Krieg ist für uns zu einer weitaus mühsameren Aufgabe geworden. Denkt daran, sie haben nicht nur die Straße von Hormus blockiert, sondern im Grunde auch den Suezkanal, weil sie das Rote Meer abgeriegelt haben. Das wirtschaftliche Bild ist düster, und das militärische ist problematisch.

Ich glaube nicht, dass wir Raketen schnell genug herstellen können, um mit ihrem Einsatz Schritt zu halten. Wir haben die ganze Zeit über enorme Mengen an Raketen an die Ukraine geliefert, und jetzt beginnen wir den Mangel zu spüren, weil so viel von diesem Bestand aufgebraucht ist. Es wird nicht mehr lange dauern – vielleicht noch ein paar Tage –, bis wir anfangen müssen, unsere Raketen sparsamer einzusetzen. Das bedeutet, dass wir die meisten der auf uns abgefeuerten Raketen nicht mehr abschießen können. Denk daran, dass man auf jede ankommende Rakete mindestens zwei oder drei eigene abfeuern muss, und trotzdem können wir Hyperschallraketen noch nicht zuverlässig anvisieren und zerstören. Viele davon kommen mit Mach 3, 4, 5 oder sogar 6 – Geschwindigkeiten, die unsere derzeitige Technologie nicht abfangen kann. Logistisch gesehen werden wir also ein riesiges Problem bekommen.

Und wir können eine Pause einlegen. Nun, ob die Russen und die Chinesen bereit sind zu vermitteln – oder die Inder – ich denke, Indien wäre wahrscheinlich die beste Wahl für eine Vermittlung. Sie

sind schließlich neutral, trotz Modis jüngstem Besuch in Israel, den ich für unüberlegt halte. Dennoch haben Modi und Indien kulturelle Verbindungen zum Iran. Sanskrit und die indische Zivilisation sind ein Bestandteil der persischen Zivilisation selbst. Daher denke ich, dass es für die Inder eine Gelegenheit gibt, die Kluft zwischen uns, den Israelis und dem Iran zu überbrücken. Aber das wird sich zeigen. Im Moment glaube ich nicht, dass der Iran im Chaos versinkt. Ja, wir haben den Obersten Führer, Ayatollah Khamenei, getötet, aber ich sehe keine Anzeichen dafür, dass das die Einheit von Einsatz, Führung und Kontrolle gestört hat.

Der andere Vorteil, den die Iraner haben – und das ist ein wichtiger – besteht darin, dass ein Großteil ihrer Fähigkeiten weit verstreut ist. Das macht es für uns sehr schwierig. Selbst an unseren besten Tagen hatten wir historisch gesehen große Probleme, mit allem umzugehen, was mobil ist. Daher sehe ich kurzfristig keine guten Nachrichten. Ich hoffe, dass wir in Washington mit anderen sprechen, die vielleicht helfen könnten, ein Ende dieser Katastrophe zu vermitteln. Aber ich weiß, dass wir offenbar am Wochenende Interesse an Verhandlungen bekundet haben. Ich weiß nicht, über welche Kanäle, aber anscheinend kam das aus dem Trump-Weißen Haus, und die Iraner sagten nicht nur nein, sondern ein entschiedenes Nein.

#Glenn

Liegt das daran, dass sie den Krieg noch nicht beenden wollen? Ich meine, es scheint vielleicht etwas töricht zu sein, ihn jetzt zu stoppen, da die andere Seite einfach ihre Raketen wieder auffüllen und in ein paar Wochen erneut angreifen könnte. Aber was, denkst du, würden die Iraner aus diesem Krieg herausholen wollen, bevor sie zustimmen, ihn zu beenden?

#Douglas Macgregor

Ich weiß nicht, was sie sagen werden, aber ich denke, was sie wollen, ist, dass wir die Region verlassen. Und ich glaube, wir werden dem nachkommen, weil wir zu diesem Krieg beigetragen haben und uns mit Israel verbündet haben, das ohnehin ein Paria-Staat ist. Die Israelis werden bereits weithin gehasst und verachtet wegen ihres Programms des Massenmords und der Vertreibung in Gaza. Jetzt wird dieser Krieg die Lage nur noch viel, viel schlimmer machen. Daher denke ich, dass sich die Türken nun wesentlich wohler fühlen werden, uns aufzufordern zu gehen. Und ich glaube, wie ich schon früher im Golf angemerkt habe, wird man uns einladen zu gehen.

Mit anderen Worten, ich denke, wir opfern unsere strategische Position in der Region zugunsten Israels, aber ich glaube nicht, dass Israel davon profitieren wird. Und, wissen Sie, diese Art von Vorgehen wird weitreichende Folgen haben. Wenn man auf der koreanischen Halbinsel sitzt, ist man bereits müde von der amerikanischen Militärpräsenz. Man sieht keine Notwendigkeit dafür, weil die Chinesen kein Interesse daran haben, einen Krieg zu beginnen. Die Chinesen haben den Koreanern sehr deutlich gemacht, dass sie in keiner Weise von China unterstützt werden, wenn sie etwas

unternehmen. Ich denke, die Koreaner sagen sich wahrscheinlich, dass es an der Zeit ist, dass die Amerikaner gehen, und dass sie mit China zusammenarbeiten müssen, um die Halbinsel wiederzuvereinen und dort zu einer stabilen Lösung zu kommen.

Ich glaube, die Japaner beobachten das und beginnen sich zu fragen, wie eng sie wirklich mit uns verbunden sein wollen. Mein Punkt ist wohl: Wirken wir stark, mächtig und unbesiegbar – oder verletzlich? Leider müssen wir für uns den Eindruck erwecken, unbesiegbar und unangreifbar zu sein. Jetzt haben wir uns für alle möglichen außergewöhnlichen Probleme geöffnet, die wir sonst vielleicht hätten vermeiden können. Weißt du, militärische Macht ist eine dieser Dinge, bei denen niemand wirklich weiß, was man hat, bis man sie einsetzt. Denk daran, 1940 sagten alle: „Gott sei Dank für die französische Armee – die größte Armee Europas, am besten ausgerüstet, mit mehr Panzern, mehr von allem.“

Das verschwand ziemlich schnell. Ebenso die britische Armee – sie hielt nicht sehr lange durch. Ich denke, wir leben heute in einer Welt, in der eine alte Ära zu Ende geht und eine neue beginnt. Es wird neue Regeln für die Zukunft geben, und diese werden nicht in Washington geschrieben. Sie werden, so denke ich, größtenteils in Asien und zum Teil in Europa und im Nahen Osten entstehen. Aber sie werden von den einheimischen Völkern geschrieben, nicht von uns. Das ist die langfristige Prognose. Wie lange das dauern wird, kann niemand sagen. Im Moment spüren die Iraner viel Schmerz, aber sie fügen auch viel Schmerz zu, und es gibt für sie keinen Anreiz, damit aufzuhören.

#Glenn

Nun, wenn jemand die Vereinigten Staaten aus dem Nahen Osten vertreiben wollte, könnte man wohl drei Bereiche betrachten. Der erste wäre natürlich die militärische Präsenz – die Stützpunkte werden unter Beschuss genommen. Der zweite betrifft die wirtschaftlichen Interessen. Und der dritte ist das, worauf Sie ebenfalls angespielt haben: die Glaubwürdigkeit der USA, die Vorstellung, dass sie allmächtig seien und dass sich jedes Land, das Sicherheit sucht, an die USA anlehnen sollte. Wie sehen Sie die weiteren geopolitischen Folgen, wenn die Glaubwürdigkeit der USA auf diese Weise erschüttert wird?

Weil das scheinbar das Gegenteil von dem war, was Trump wollte. Sein gesamter Ansatz bestand meiner Meinung nach darin, viel Stärke zu demonstrieren und darauf zu hoffen, dass die Gegner zurückweichen würden. Ich dachte, die Annahme war, dass er all diese militärische Macht aufbieten würde. Wie Witkoff sagte, war Trump sehr überrascht, dass sie noch nicht kapituliert hatten, angesichts all dieser amerikanischen Militärmacht. Aber was passiert jetzt, wenn sich herausstellt, dass die Vereinigten Staaten diejenigen sind, die das Ganze wieder zurücknehmen und einen einigermaßen würdevollen Ausweg finden müssen?

#Douglas Macgregor

Nun, Sie sprechen von einem schmähhlichen Rückzug, und das ist das Letzte, was Donald Trump will. Wir müssen darüber reden, wie wir von hier dorthin gelangen. Das Problem ist, dass wir bereits in den ersten 24 bis 36 Stunden unser taktisches Können – unsere taktische Überlegenheit, wenn man so will – gezeigt haben. Es ist uns gelungen, eine Reihe wichtiger Persönlichkeiten auszuschalten, wenn auch nicht den obersten Anführer. Taktik gewinnt Schlachten, aber letztlich gewinnt Strategie Kriege. Wir haben keine Strategie. Wenn alle fragen: „Was ist der Zweck?“, dann klang es zunächst nach einem Regimewechsel. Aber ich denke, wir haben inzwischen erkannt, dass Regimewechsel nicht funktioniert hat.

Das ist ein großes Land – 93 Millionen Menschen, etwa so groß wie Westeuropa. Es scheint zusammenzuhalten. Es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass es sich in dieser Phase nicht weiter zusammenhalten wird. Was ist also die Strategie? Wenn man die Regierung nicht stürzen kann, was tut man dann? Wirft man weiterhin Raketen und Geschosse darauf, in der Hoffnung, dass jemand sagt: „Bitte, bitte hört auf, wir tun, was immer ihr wollt“? Vielleicht ist das das Ziel. Ich halte das nicht für ein vernünftiges Ziel. Ich glaube nicht, dass jemand die entscheidende Frage, wie man den Krieg beendet, wirklich durchdacht hat. Wie beendet man ihn? Und das Merkwürdige ist, ich habe heute Morgen den Kriegsminister sagen hören: „Wir haben diesen Krieg nicht begonnen, aber wir werden ihn beenden.“

Nun, ich denke, wir haben diesen Krieg tatsächlich begonnen. Die Israelis haben ihn angefangen, und wir sind mit eingestiegen. All die Dinge, die wir immer wieder als Gründe für den Krieg anführen, sind fadenscheinig, aber die deprimierend dümmsten davon reichen 47 oder 40 Jahre zurück. Weißt du, die Zahl der Menschen, deren Tod man auf den Iran zurückführen kann, liegt im niedrigen Hunderterbereich. Das ist keine große Zahl. Und die Iraner haben sich während des Irakkriegs nicht anders verhalten, als wir uns verhalten hätten, wenn es einen ähnlichen Krieg in Mexiko gegeben hätte. Mit anderen Worten: Man tut, was man kann, um die Streitkräfte im Nachbarland davon abzuhalten, in das eigene Land einzudringen.

Weißt du, das andere ist, dass wir – ich glaube – etwa 4.000 Raketen in unserem Bestand haben, so etwas in der Art. Vielleicht sind das verschiedene Typen, Marschflugkörper und ballistische Raketen, ich weiß es nicht. Iran hat etwa 450.000. Das ist also eine ziemliche Lücke. Das andere ist, man kann einen Anführer töten, aber man kann keine Zivilisation in die Unterwerfung bombardieren. Wir haben nie wirklich verstanden, womit wir es im Iran zu tun hatten. Jeder spricht über den Iran als eine Art radikalen islamischen Staat – nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Iran ist letztlich Persien, und diese Zivilisation ist viel älter. Die persische Zivilisation, das persische Denken, die persische Philosophie, die persische Kunst und Geschichte – all das hat in den letzten 25 bis 30 Jahren seine Dominanz wieder geltend gemacht.

Und die Menschen im Iran haben sich weitgehend von dieser ideologisch starren Form des Islam abgewandt. Sie hassten Khomeini nicht, und sie tanzten nicht auf den Straßen, als er getötet wurde. Im Gegenteil, die Menschen sahen in ihm, so denke ich, einen sehr bescheidenen und anständigen

Menschen. Er hat sein Leben geopfert. Er blieb dort, obwohl er wusste, dass er getötet werden würde. Seine Tötung hat ihn zu einem Märtyrer gemacht, den selbst Menschen ehren können, die den Islam nicht mögen. Ich denke also, wir haben das Land gegen uns aufgebracht. Wir haben die Menschen gegen uns mobilisiert. Ich sehe nichts Gutes, das daraus entstehen könnte. Und das ist unser Problem: Wir projizieren unsere Werte, unser Denken, unsere Erfahrungen auf andere. Nun, unsere Erfahrungen mögen im Zusammenhang mit europäischen Erfahrungen Bestand haben, aber sie entsprechen nicht den Erfahrungen der Menschen im Nahen Osten und in Asien, oder in Afrika, oder auch in Lateinamerika.

Deshalb denke ich, dass wir uns gerade in einer anderen Welt befinden, die wir noch nicht einmal verstehen. Die Welt verändert sich, die alte Welt geht zu Ende, und wir kämpfen gegen das Entstehen einer neuen. Ich denke, das kann man so sagen. Weißt du, die Zukunft der Welt wird nicht mehr von uns geschrieben. Und was bedeutet Sieg in diesem Krieg? Nun, ich denke, ehrlich gesagt, Sieg bedeutet Stabilität. Und wir haben alles getan, was in unserer Macht stand, um Stabilität zu zerstören – Stabilität in den Märkten, im Handel, im Geschäftsleben, im Vertrauen zwischen Staaten. Wir haben erneut eindeutig gezeigt, dass wir völlig unzuverlässig sind. Ich sage seit Monaten, dass die Entscheidung, den Irak anzugreifen, bereits gefallen war – und das war sie. Es war nur eine Frage des Wann, niemals des Ob.

Und trotzdem hielten wir an der Fiktion fest, dass Verhandlungen im Gange seien. Das hat uns gegenüber Russland geschadet. Es hat uns gegenüber China geschadet. Es hat uns im Nahen Osten ruiniert. Wir folgen Israel in rasantem Tempo in diese Ecke, die für Paria-Staaten reserviert ist. Zum Beispiel sind die Inder auf 2,6 Millionen Barrel Öl aus dem Persischen Golf angewiesen, die täglich in ihre Häfen fließen. Wenn das versiegt, wird jede indische Familie de facto gezwungen sein, eine Kriegssteuer zu zahlen, über die sie nie abgestimmt hat. Ein Anstieg des Rohölpreises um zehn Dollar bedeutet eine Belastung von fünfzehn Milliarden Dollar für die indische Wirtschaft. Und sie sind nicht die Einzigen. Aber wir denken nicht in solchen Kategorien. Wir denken nicht darüber nach, welche Auswirkungen das auf andere hat. Es gibt kein Bewusstsein für solche Zusammenhänge. Und ich glaube, wir werden einen schrecklichen Preis dafür zahlen, Glenn, und das ist erst der Anfang.

#Glenn

Als Trump vor einem Jahr an die Macht kam, schien er einige der richtigen Ideen zu haben. Eines meiner Bedenken gegenüber den Vereinigten Staaten ist, dass die Strategie der letzten 30 Jahre nicht mehr funktioniert. Das heißt, die Vereinigten Staaten erschöpfen sich selbst und motivieren dann die anderen Großmächte, sich gemeinsam gegen sie auszubalancieren. Aus meiner Sicht ergab es also Sinn, dass sich die USA ein Stück weit zurückziehen. Dann könnten sie ihre Position stärken, und die eurasischen Mächte würden sich in größerem Maße gegenseitig ausgleichen. Und es sah so aus, als würde Trump in diese Richtung gehen – sich aus Europa und dem Nahen Osten zurückziehen und sich stattdessen auf die westliche Hemisphäre konzentrieren.

Und, nun ja, es ergab alles Sinn. Das bedeutet nicht, dass die Venezuela-Operation ein Geniestreich oder so etwas war, aber zumindest richtete er den Blick auf die Heimat, wenn man so will. Was ist hier passiert? Wie kann es sein, dass er nach einem Jahr immer noch in der Ukraine ist? Das ist wieder eines der aktuellen Probleme. Ich denke, sie haben viele der Luftabwehrsysteme und andere Waffen abgegeben, die hätten eingesetzt werden können, aber jetzt festigen sie auch die Position der USA im Nahen Osten. Vielleicht nicht festigen, aber sie investieren viele Ressourcen. Wie erklärst du, dass eine Strategie, die einmal sinnvoll schien, offenbar nicht weiterverfolgt wird?

#Douglas Macgregor

Nun, zunächst einmal gibt es keine Strategie. Wissen Sie, das ist das Problem. Dieses neue Dokument, das veröffentlicht wurde, sollte eine neue nationale Militärstrategie darstellen, aber es gibt keine wirklichen Belege dafür, dass wir ihr in irgendeiner Weise gefolgt sind. Sich auf die westliche Hemisphäre zu konzentrieren bedeutet nicht – und sollte auch nicht bedeuten –, die Länder anderer Menschen in der westlichen Hemisphäre zu überfallen. Das ist einfach lächerlich. Und wieder ist es ähnlich wie das, was ich zuvor gesagt habe: Man spricht über den radikalen Islam und den islamistischen Terrorismus, und dann greift man den Iran an. Das passt nicht zusammen. Wenn man stattdessen sagen würde: „Wir werden uns auf die Gefahr in Pakistan, die Gefahr in Syrien konzentrieren“, wäre das plausibel – aber nicht der Iran. Gleichzeitig sagt man, wir hätten ein riesiges Drogenproblem, ein Problem mit Menschen- und Drogenhandel. Der Schwerpunkt dafür – der Hauptschwerpunkt – liegt in Mexiko.

Das ist das Gefährlichste für uns. Aber wir haben Venezuela angegriffen, obwohl es dafür keinen wirklichen Grund gab. Venezuela war bereit, mit uns Geschäfte zu machen. Und dann haben wir den Präsidenten und seine Frau entführt und Millionen von Dollar an verschiedene Personen im Land gezahlt, um uns den Zugang zu ermöglichen. Danach sprachen wir über diese brillante Militäroperation. Nun, ich bin sicher, sie war brilliant – es war eine Polizeimaßnahme, eine paramilitärische Polizeimaßnahme, die vom US-Militär unterstützt wurde. Das ist keine Strategie. Das ist kein wirkliches Ergebnis. Wir kontrollieren Venezuela nicht; Venezuela kontrolliert Venezuela. Und sie können uns fast unbegrenzt aussitzen. Genau das passiert im Moment. In der Zwischenzeit haben wir an der Grenze zu Mexiko nichts verändert. Oh, es ist besser als früher, aber wir haben den Zustrom von Drogen und Menschenhandel in unser Land nicht gestoppt.

Es kommt immer noch herein. Es kommt nicht mehr in demselben Tempo wie früher, aber es kommt immer noch herein. Und Milliarden von Dollar in bar fließen weiterhin nach Süden, nach Mexiko. Es gibt also eine ganze Menge, die einfach Fiktion ist. Und ich glaube nicht, dass es irgendeine Strategie gibt, denn jeder vernünftige Amerikaner würde auf den Nahen Osten schauen und sagen: „Dieser Ort braucht keine amerikanische Militärmacht. Wenn wir uns hier einmischen, werden wir alles in die Luft jagen.“ Das mag Israel vielleicht vorübergehend nützen, aber ich habe nie geglaubt, dass das gut für Israel ist.

Ich sehe keinerlei Beweise dafür, dass diese Idee des „Großisrael“, über die sie offen sprechen – also die Aneignung von Gebieten rund um Israel, um daraus einen großen Staat mit, sagen wir, sechs oder sieben Millionen jüdischen Bürgern zu machen – irgendeine Chance auf Erfolg hat. Ich denke, was sie damit erreicht haben, ist, praktisch jeden in der Region zu beleidigen, zu verärgern und zu entfremden. Bevor das also vorbei ist, wird die Frage, die wir zu beantworten versuchen, lauten: Wird Israel all das überstehen? Das ist die eigentliche Frage. Ich bin mir nicht sicher, ob es das wird. Der Iran wird überleben – er existiert seit etwa 2.700 Jahren. Es ist, als würde man Krieg mit China führen. Wird China überleben? Natürlich, es existiert seit 5.000 Jahren. Und ebenso Indien.

Weißt du, die Frage ist, wenn man sich in diese dummen Kriege hineinziehen lässt, ob wir Amerikaner das überhaupt überleben können. Wir sind im weltweiten Maßstab relativ neu. Wir sind kein Zivilisationsstaat im eigentlichen Sinne. All diese Dinge werden in den kommenden Wochen zur Diskussion stehen. Und ich denke, dass Präsident Trump im Moment einfach allen befehlen wird, weiter anzugreifen, zu bombardieren, zu zielen und zuzuschlagen. Mehr kann er nicht tun. Er kann mit weiteren Sanktionen drohen, aber ich glaube, das hat weitgehend seine Wirkung verloren. Ich denke, das ist der Grund für den Hass und die Feindseligkeit innerhalb des Iran uns gegenüber. Ich sehe also nichts Gutes, das für uns daraus entstehen könnte. Ich glaube jedoch, dass Persien aus dieser Situation als eine viel stärkere und einflussreichere Macht hervorgehen wird.

#Glenn

Du sagst, Israel könnte nicht überleben. Wie, glaubst du, würde das geschehen? Würde es daran liegen, dass sich die USA zurückziehen, oder an den wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges? Würden die Menschen einfach fliehen, oder siehst du eine militärische Niederlage? Wie sähe der Weg aus?

#Douglas Macgregor

Alles davon. Ich meine, man muss sich nur noch einmal anhören, wie Herr Netanjahu seine sogenannten sieben Fronten erklärt – das ist nicht nachhaltig. Angeblich haben die Israelis jetzt weitere 100.000 Reservisten mobilisiert. Es wird interessant sein zu sehen, wie viele von ihnen tatsächlich zum Dienst erscheinen. In Israel wird darüber gesprochen, in den Libanon einzumarschieren, um die Hisbollah anzugreifen, weil man nicht alles aus der Luft erledigen kann. Irgendwann wird Israel erschöpft und ausgebrannt sein, ähnlich wie die Ukraine. Heute stellt sich nicht mehr die Frage, ob Russland überlebt – sondern ob die Ukraine überlebt. Wie wird es ausgehen? Es wird ganz sicher nicht mehr so sein wie früher. Bedeutet das also, dass Israel in irgendeiner Form überlebt? Vielleicht. Aber es wird nicht mehr so sein, wie es war oder wie es heute ist. Diese Dinge hängen von vielen Faktoren ab, aber man muss sich die Entwicklungslinien ansehen – und die sind im Moment nicht günstig.

#Glenn

Nun, was sehen Sie in den nächsten Tagen und Wochen passieren? Ich meine, welche Art von Eskalation ist möglich? Ich sehe eigentlich nicht, was die USA anders machen könnten, außer vielleicht anzugreifen oder einfach so weiterzumachen wie bisher. Aber wie sehen Sie die Möglichkeit, dass der Iran eskaliert? Und da, wie Sie zuvor gesagt haben, der Konflikt sehr schnell regional geworden ist, sehen Sie eine Chance, dass er wieder global wird? Unter welchen Bedingungen glauben Sie, dass die Chinesen oder die Russen sich anschließen würden? Ich meine, wenn sie dasselbe beobachten wie wir, könnten sie zu dem Schluss kommen, dass die Iraner die Situation selbst im Griff haben.

#Douglas Macgregor

Nun, wenn die Israelis sich entscheiden würden, eine taktische oder irgendeine andere Atomwaffe einzusetzen, um Irans unaufhörliche Raketenangriffe zu stoppen, denke ich, dass sich die Lage dramatisch verändern würde. Ich bin mir nicht sicher, ob Israel das überleben würde. Die Russen und die Chinesen würden in diesem Moment definitiv eingreifen und uns unmissverständlich klarmachen, dass sie, falls das nicht gestoppt wird und weitergeht, aktiv in den Kampf gegen Israel und uns eintreten werden. Ich glaube nicht, dass die Israelis so etwas sofort tun werden. Ich prognostiziere, dass die Israelis irgendwann sagen könnten: „Wenn Iran nicht aufhört, werden wir eine Atomwaffe einsetzen.“ So etwas könnte meiner Meinung nach passieren. Nun, wir haben keine Kontrolle über Israel. Israel kontrolliert uns. Das ist ganz klar.

Wenn wir also Israel nicht kontrollieren können und Israel das tut, dann greifen Russland und China ein. Nun, sie würden in einem Moment eingreifen, in dem wir unsere Bestände bereits erschöpft haben. Wie sollen wir also einen ernsthaften Kampf führen? Bis zu diesem Punkt, während des gesamten Stellvertreterkriegs in der Ukraine – hinter den Kulissen und sogar öffentlich – haben die Leute immer wieder betont, dass wir nicht zu weit gehen dürfen, dass wir unsere Kriegsreserven im Blick behalten müssen. Aber im Laufe der Zeit wurde diese Vorsicht über Bord geworfen, weil es keine Beweise dafür gab, dass Russland besiegt oder zerstört wurde oder dass die Sanktionen wirkten. Also beschlossen wir, immer mehr und mehr in den Ukrainekrieg zu investieren. Nun, das ist kläglich gescheitert, und sie haben ihre Kriegsreserven in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und anderen Ländern aufgebraucht.

Wir haben dasselbe mit einem Großteil unserer Munition gemacht. Wenn man das getan hat und dann plötzlich die Russen und Chinesen sagen: „Das war’s, Schluss – Israel hat eine Atomwaffe eingesetzt, und das werden wir nicht tolerieren. Wenn sie nicht aufhören, könnten wir als Reaktion eine Atomwaffe einsetzen“, dann ist das immer eine Möglichkeit. Was tun wir dann? Ich denke, wir müssen den Israelis sagen: „Ihr müsst aufhören. Und wenn ihr nicht aufhört, ziehen wir uns zurück.“ Ich glaube, wir werden an diesen Punkt gelangen. Und das ist kein Endzustand, auf den wir vorbereitet sind. Wir haben für den anderen Endzustand geplant – den, in dem Iran und seine bösen

Führer, die für Terrorismus verantwortlich sind und die ganze Welt bedrohen, sich fügen müssen. Nein, das tun sie nicht. Und das werden sie auch nicht. Es ist schwer vorherzusagen, wie sich das entwickeln wird.

#Glenn

Ich meine, wenn man sich den Ukrainekrieg ansieht – wie vorsichtig die Rhetorik am Anfang war, wie zurückhaltend der Westen beim Senden von Waffen war – und wo wir heute stehen, wenn ein deutscher Kanzler damit prahlt, dass sie, oder wir, unzählige Verluste in Russland verursacht haben. So etwas hat man Anfang 2022 nicht gesehen. Angesichts der Geschwindigkeit, mit der sich dieser Krieg mit dem Iran zuspitzt, ist es auf jeden Fall möglich. Nur noch eine letzte Frage: Siehst du irgendeine Möglichkeit oder einen Weg, dass Trump diesem Krieg ein Ende setzen könnte? Oder ist das einfach unmöglich, weil die Iraner, so nehme ich an, die Amerikaner aus der Region vertreiben müssen?

#Douglas Macgregor

Netanjahu hat das Sagen. Also hört genau auf Netanjahu, und ihr werdet wissen, was Trump tun wird. Um es offen zu sagen – er folgt den Anweisungen von Netanjahu. Er ist kein freier Akteur. Es gibt Leute im eigenen Land, die ihn in bestimmte Richtungen drängen. Daher sehe ich in absehbarer Zeit keinerlei Veränderungen in Washington. Alle werden einfach sagen: „Nun, wir werden weiter bombardieren, wir werden weiter Raketenangriffe starten, und irgendwann werden wir erfolgreich sein.“ Das haben wir 78 Tage lang über dem Kosovo getan, und letztlich war es nicht der Luft- und Raketenkrieg, der die Serben dazu brachte, den Kosovo zu verlassen – es war Russlands Entscheidung, den Serben den Stecker zu ziehen und zu sagen: „Nein, wir können euch im Winter nicht mehr mit Treibstoff, Lebensmitteln und Medikamenten versorgen.“

Das geschah, weil Strobe Talbott, der stellvertretende Außenminister, nach Moskau ging und ein Abkommen aushandelte, wie Russlands Präsident – wie Trump gerne sagt. Und dieses Abkommen beinhaltete eine Reihe von Zusagen, die wir machten, um die Russen dazu zu bewegen, dem zuzustimmen. Die Russen betrachten das heute rückblickend als einen Moment tiefer Scham in ihrer Geschichte. Und tatsächlich denke ich, dass sie damit recht haben. Aber ich glaube nicht, dass sie zu diesem Zeitpunkt viele Alternativen hatten. Nun, jetzt haben sie eine Wahl. Die Chinesen haben eine Wahl. Der Rest der Welt ist nicht mehr so schwach wie früher. Das ist Teil der Welle neuer Veränderungen in unserer Zivilisation und in der Welt, die die amerikanische Regierung nicht akzeptieren will. Wir befinden uns jetzt in einem Kampf, wenn es um Raketen, Flugkörper und konventionelle Fähigkeiten geht – mit einem fast gleichwertigen Gegner, wie man so sagt.

Wissen Sie, das ist etwas, das wir uns niemals hätten vorstellen können. Und ich denke, Präsident Trump hat, genau wie Herr Witkoff sagte, Schock und Überraschung darüber geäußert, dass die Iraner sich nicht bereits ergeben haben. Denn aus ihrer Sicht, basierend auf ihren Erfahrungen im New Yorker Immobiliengeschäft, ist ein solcher Schaden so verheerend, dass man aufgibt, sich

zurückzieht, sich unterwirft, den Vertrag unterschreibt. Nun, das hier ist kein Immobiliengeschäft. Das ist nicht New York City. Das ist ein zivilisatorischer Staat, der sich absolut nicht den Forderungen des jüdischen Staates im Nahen Osten beugen wird, die wiederum von der amerikanischen Militärmacht unterstützt werden. Daher glaube ich nicht, dass wir mit Präsident Trump zu diesem Zeitpunkt sehr weit kommen werden.

Vielleicht wird irgendwann etwas zusammenbrechen. Der eine Bereich, über den wir noch nicht gesprochen haben und den alle genau beobachten sollten, ist unser Anleihemarkt – insbesondere die 10-Jahres-Anleihe – und die Rendite wird steigen. Schaut euch die Entdollarisierung an. Schaut euch unsere finanzielle Schwäche an. Diese Dinge sind wichtig. Ich denke, wir könnten in einer sehr ernsten Finanzkrise enden, sicherlich schlimmer als die, der wir 2007 und 2008 gegenüberstanden. Das ist wahrscheinlich der andere Faktor in dieser multivariaten Gleichung, der uns grundlegend aus der Bahn werfen könnte. Aber was auch immer letztlich geschieht, wir erleben das Ende des alten Nahen Ostens. Wir erleben das Ende der amerikanischen militärischen Hegemonie und politischen Dominanz. Das ist es, was wir beobachten.